

	<p>Objekt: Eine durchbrochene Dose aus Elfenbein aus einem Set, Anfang 17. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK braun-blau 24</p>
--	--

Beschreibung

Die beiden nahezu identischen Dosen bestehen aus einem unteren zylindrischen Dosengefäß, das durch filigrane Elfenbeinschnitzereien vielfach durchbrochen ist, und einem weiteren zylindrischen, kleineren, ebenfalls von floraler Ornamentik durchbrochenen Aufsatz. Vier außen angebrachte Volutenfüße sind Schmuckornament, Griffe und Füßchen zugleich.

Die Einträge in den Inventaren der Kunstkammer machen deutlich, dass die beiden Elfenbeindosen als kunstvolle Verschmelzung von Drechsel- und Schnitzkunst verehrt und bewahrt wurden. Besondere Wertschätzung erfuhr dabei der Polyeder auf dem Deckel des oberen Zylinders, der sich leider nicht erhalten hat.

Die Dosen unterscheiden vor allem durch die Formen im Muster des unteren Dosenteils, hier handelt es sich um das etwas kleinere Exemplar.

[Marlene Barth/Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik: Elfenbein, gedrechselt und geschnitten
Maße: H. 14,6 cm, D. 10,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1600-1625
wer Georg Burrer

	wo	Stuttgart
[Zeitbezug]	wann	1600-1699
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Dose
- Elfenbein
- Gefäß
- Höfische Gesellschaft
- Kunsthandwerk
- Sammlung Guth von Sulz

Literatur

- Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.) (1986): Die Renaissance im deutschen Südwesten zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg. Karlsruhe, Bd. 2, S. 629, Abb. L25
- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 87 . Stuttgart, S. 51, Anm. 59 ; 66, Anm. 174
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm, Kat. Nr. 198